

Kurt Brüngger
Gemeinderat SP
Steinacherstrasse 66
8308 Illnau

Erika Klossner-Locher
Gemeinderätin FDP
Hauptstrasse 50
8307 Bisikon

Geschäft Nr. 140/00

An den
Präsidenten des
Grossen Gemeinderates Illnau - Effretikon
Herrn Hansruedi Wespi
Stadthaus
8307 Effretikon

EINGANG

29. NOV. 2000

BÜRO GGR
Illnau-Effretikon

Illnau, den 24. November 2000

Postulat: Zukunft der Berufswahl- und Werkjahrschule Effretikon (BWE)

Die BWE, ursprünglich "Werkjahrschule Effretikon", besteht seit 1966. Ab 1974 bestand die Trägerschaft aus einem Zweckverband, dem nebst Illnau-Effretikon auch noch Lindau, Weisslingen/Kyburg, Fehraltorf, Pfäffikon, Turbenthal/Wildberg und später noch Russikon und Wila angehörten. Zielsetzung dieser Jahreskurse war es, die Jugendlichen zur Berufswahlreife heranzubilden, das Grundwissen zu ergänzen und zu festigen, die Persönlichkeit zu entwickeln und zu stärken und den Übertritt in die Berufswelt zu erleichtern.

Diese Werkjahrschule war schon nach kurzer Zeit in unserer Schullandschaft fest etabliert und vor allem für Schülerinnen und Schüler der Real- und Oberschule von enormem Wert. 1987 genehmigte der Souverän von Illnau-Effretikon eine Vorlage zum Bau eines neuen Werkjahrgebäudes auf dem Schulareal Watt auf Kosten der Gemeinde Illnau-Effretikon. Die damaligen Aufwendungen für die Einrichtung und das Mobiliar gingen zu Lasten des Zweckverbandes. Auf das Schuljahr 1990/91 konnte das neue Schulhaus bezogen werden, zudem änderte die Schule den Namen in "Berufswahl- und Werkjahrschule Effretikon - BWE" ab.

Die Veränderungen in der Schullandschaft des Kantons Zürich gingen aber auch an der BWE nicht spurlos vorüber. Es gab Änderungen im personellen Bereich der Schulleitung und der Lehrerschaft, vor allem veränderte sich aber die Schülerstruktur ausserordentlich stark. Vermehrt traten schulisch sehr schwache, und sozial nicht integrierte oder verhaltensauffällige Schüler in die BWE ein. Der wichtige Auftrag, den die Schule für die Unterstützung dieses Schülersegmentes übernahm, darf nicht unterschätzt werden. Auch spürte die BWE die Konkurrenz von grösseren Schulen ähnlichen Charakters in der näheren Umgebung, welche durch ihre Grösse und Struktur schneller auf "Marktsituationen" reagieren konnten wie die BWE mit ihrer Trägerschaft. Dies alles führte zu einer Reduzierung der Schülerzahlen. Einzelne Zweckverbandsgemeinden schickten auch jahrelang keine Schüler mehr, mussten aber dennoch Beiträge leisten.

Im letzten Jahr kündigte Pfäffikon die Mitgliedschaft des Zweckverbandes der BWE auf (Kündigungsfrist 5 Jahre), weitere Vertragsgemeinden folgten oder werden noch folgen.

Die Zukunft der BWE ist ungewiss. Der Stadt Illnau-Effretikon kann diese Zukunft nicht gleichgültig sein, darum muss sie ein klares politisches Zeichen setzen und die Weichen früh genug und eindeutig stellen.

Ich lade deshalb den Stadtrat ein, die Situation an der BWE zu prüfen und dem Grossen Gemeinderat zu berichten, welche Massnahmen er für die Zukunft dieser Schule vorsieht, insbesondere:

1. Hält er an dieser Schule mit dem Standort Effretikon fest?
2. Welche neue Trägerschaft bevorzugt der Stadtrat?
3. Welches Konzept soll die BWE weiterverfolgen?
4. Welche qualitativen und quantitativen Zielsetzung soll die "neue" BWE erhalten?
5. Welche weiteren Veränderungen im Zusammenhang mit der BWE erscheinen dem Stadtrat nötig?

Kurt Brüngger

Erika Klossner

K. Brüngger

E. Klossner